

Nº 5 OKTOBER 2021
DAS SCHWEIZER MAGAZIN
FÜR MODE UND KULTUR

BOLERO

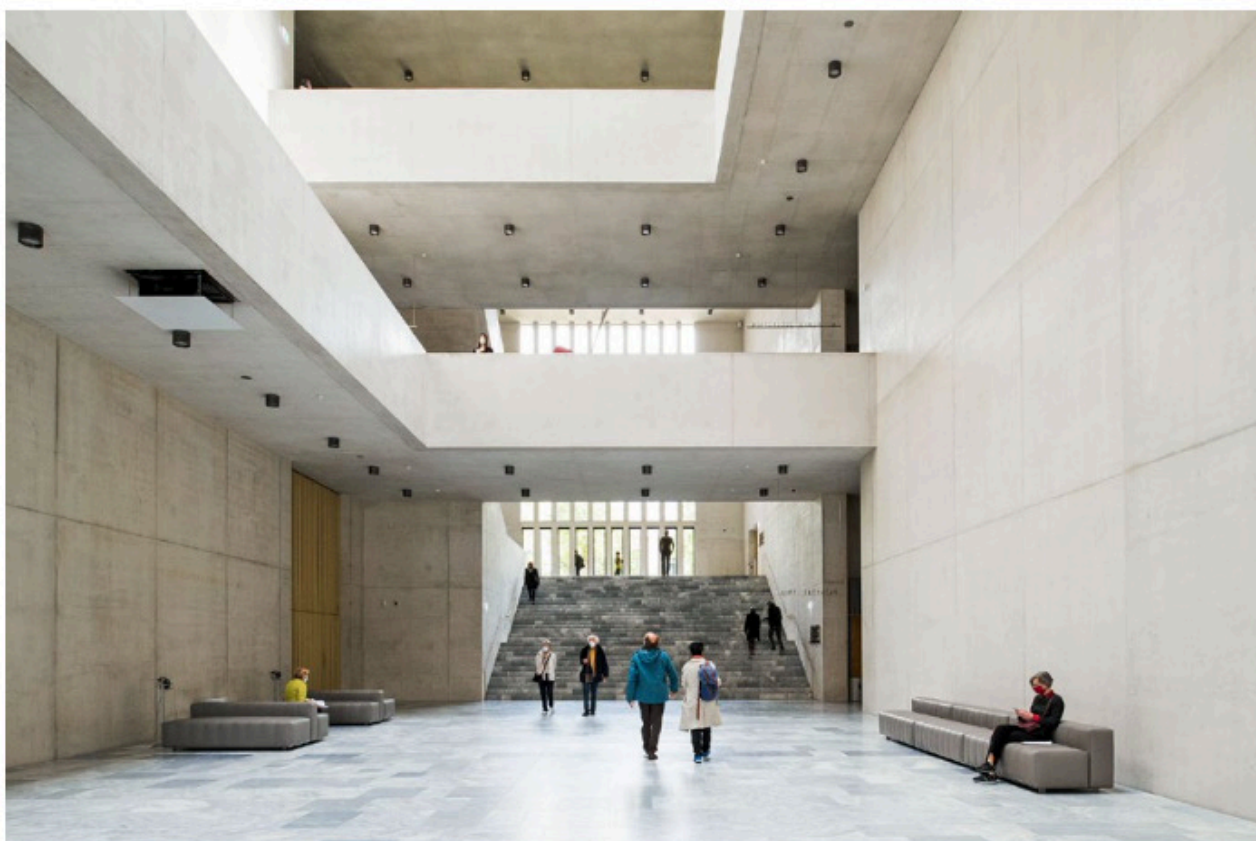
EIN MAGAZIN VON BILANZ UND HANDELSZEITUNG

Von symbiotischen Schwestern, kultivierten
Ruhezonen und radikalen Pinselstrichen

KULTUR

Von neuen Stiftungsresidenzen, weltbekann-
ten Kunstsammlungen und mit Hoch-
spannung erwarteten Erweiterungsbauten.

AMPULS



WELT- NIVEAU

Nach einem vierwöchigen Testbetrieb im vergangenen April öffnet der Erweiterungsbau von David Chipperfield Architects am 9. Oktober endlich die Türen – und macht das Kunsthaus Zürich zum grössten Kunstmuseum der Schweiz. Neben Kunst ab den 1960er-Jahren und einem Digital Lab für virtuelle Kunst beheimaten die rund 5000 Quadratmeter zusätzliche Ausstellungsfläche auch die neuste Dauerleihgabe des Kunsthauses, die Sammlung Emil Georg Bührle. Das Programm wird ergänzt durch mittelgrosse Wechselausstellungen.

**LICHTDURCH-
FLUTET** Die
Eingangshalle
vom neu er-
öffneten Erwei-
terungsbau.

34

BOLERO

Redaktion: Nadine Schräckl Foto: Juliette Hüller, Aurelijan Molz/PhotoCollective, West Bennell/Luma Arles, Antoine Lippens arch./fondation OOB Saint-Paul-en-Yeuse

KULTUR



GESAMMELT
Von links: Martin Kippenberger, «Untitled», 1992. Thomas Schütte, «Wichte», 2000. Thomas Schütte, «Grosser Doppelkopf Nr. 6», 2015. Martin Kippenberger, «Untitled», 1983. Florian Kreuer, «Heat», 2019. Martin Kippenberger, «Paris Bar», 1993.

Über die letzten fünfzig Jahre hat der französische Unternehmer François Pinault mit Leidenschaft und Hingabe eine Sammlung zeitgenössischer Kunst zusammengetragen, die zu den grössten der Welt zählt. Das neu eröffnete Museum der Sammlung Pinault, la Bourse de Commerce, zeigt fast 200 Werke von über dreissig Künstlerinnen und Künstlern wie Urs Fischer, Miriam Cahn oder Rudolf Stingel. Ein einmaliger Einblick in das Kunstschaffen unserer Zeit.

Architektur trifft KÜNSTE

Arles galt schon Künstlern wie Vincent van Gogh als Inspiration. Klar, dass auch die moderne Kunst in der französischen Stadt eine grosse Rolle spielt. Von Stararchitekt Frank Gehry entworfen, zählt das diamantförmige Kulturzentrum Luma wegen seiner Kunstaussstellungen, aber auch wegen seiner Architektur zu den Stadtsehenswürdigkeiten schlechthin. Mithilfe der gleichnamigen Stiftung, die 2004 von der Kunstmäzenin Maja Hoffmann in Zürich gegründet wurde, hat man sich in Arles zum Ziel gesetzt, das künstlerische Schaffen spartenübergreifend zu fördern.

IKONISCH
Der Gehry-Tower vom Kulturkomplex Luma Arles wurde Ende Juni eröffnet.



Gegenwart im FOKUS

FACHMÄNNISCH Das Gebäude der Fondation wurde vom französischen Architekten und Interior-Designer Charles Zana renoviert.



In einem Traumbau aus den 1950er-Jahren, umgeben von einem üppigen Garten und mit Blick auf die Halbinsel Cap d'Antibes, liegt die Fondation CAB Saint-Paul-de-Vence. Nebst der privaten Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst des belgischen Stiftungsgründers Hubert Bonnet erwarten die Besucher wechselnde thematische Ausstellungen. Während der Wintermonate wird die Fondation als Künstlerresidenz genutzt.

RESIDENZ